



Abb. 58. A. Dürer, Lukas Paumgartner (?) als St. Georg. München, Alte Pinakothek (um 1504).  
(Ph. Bruckmann.)



Abb. 59. H. Holbein d. J., St. Georg. Karlsruhe, Kunsthalle (um 1520).



Abb. 60. A. Dürer, Stephan Paumgartner (?) als St. Eustachius. München, Alte Pinak. (um 1504).  
(Ph. Bruckmann.)

In dem heiligen Georg Holbeins (Abb. 59) kommt im Anschluß an italienische Vorbilder der Inhalt der Legende wie auch die Charakteristik der Persönlichkeit reichlich zu kurz gegenüber dem Gedanken an die formale Geschlossenheit des gefälligen, dem Donatello'schen David im Bargello recht ähnlichen Bewegungsmotivs und seiner bildmäßigen Verwertung. Unter möglicher Aufhebung aller stofflichen Differenzen wird jenseits alles Persönlichen das sinnliche Einheitsideal zu realisieren getrachtet. An Stelle der gesuchten Grazie des Israel van Mecklenem tritt hier, gepaart mit einer liebenswürdigen Melancholie, ein weltmännischer Anstand, der den Ritter auch in den großen Momenten des Lebens das Gleichgewicht nicht verlieren und über Wert und Bedeutung der Handlung meditieren läßt. Aber dieser allgemeine ethische Grundgedanke tritt bescheiden zurück gegenüber dem rein formalen. Die bäuerliche Gestalt des Lukas Paumgartner als heiliger Georg (Abb. 58) kann sich natürlich auf den ersten Blick mit diesem noblen Herrn nicht messen, zumal man den Gedanken an ein wenig Maskerade im Hinblick auf die verwunderliche Sachlichkeit des Gesichtes nicht ganz los wird. Aber in dem Kopfe liegt doch mehr als eine stupide Gutmütigkeit. Solche Augen findet man bei Kindern, die ihr Selbst in dem Wunderreich des Märchens verlieren. Die die Zeit so sehr beschäftigende Willensdeterminiertheit der Persönlichkeit durch die Gesetzmäßigkeit des Naturgeschehens kommt nirgends schlichter und kindlicher zum Ausdruck als wie in dieser Gestalt Dürers, die nicht mehr das Bewußtsein der persönlichen Verantwortlichkeit, sondern die stille Hingabe an die innere gebietende Macht in ihrer Gesamterscheinung zum Ausdruck bringt. Holbeins Ritter schlendert in Gedanken ver-